

Internationale Filmnotizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 106

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INTERNATIONALE FILMNOTIZEN

DEUTSCHLAND

Ein Kinozug.

Die deutsche Eisenbahnverwaltung hat einen Kinozug in Betrieb gesetzt, dessen einzelne Wagen in Vorführsäle umgewandelt worden sind. Dieses fahrende Kino soll speziell der Darbietung von Kulturfilmen dienen und den Bewohnern entlegener Ortschaften einige Zerstreuung bringen.

Ein Film aus den Gefangenenlagern.

Mit Erlaubnis des Oberkommandos der deutschen Wehrmacht wurde in den Lagern der französischen Kriegsgefangenen ein Dokumentarfilm «*Prisonniers*» gedreht, der zurzeit in Frankreich von der Tobis vorgeführt wird. Der Ertrag dieser Vorstellung soll zur Unterstützung der Familien der Kriegsgefangenen verwendet werden.

*

Die *Bavaria-Film* hat trotz der Kriegswirren einen mächtigen, neuen Tonaufnahmesaal eröffnen können, der einem Orchester von 50 Mann Platz gewährt. Dieser Monsterraum hat einen Rauminhalt von 2700 Kubikmeter und eine Bodenfläche von 270 Quadratmeter. Er ist auf das modernste eingerichtet vor allen Dingen, was die Akustik betrifft, die ja für die Güte eines Tonfilms wesentlich ist. Zu diesem Zwecke wurde in 4 m Höhe eine etwas schrägliegende Decke eingelegt, die zur Vermeidung von unerwünschten Schallschwingungen eine 30 cm starke Sandschicht auf sich trägt.

*

Das Anwachsen der *Produktionskosten* im deutschen Filmschaffen wird in einer Veröffentlichung des «*Filmkuriers*» beleuchtet, worin es heißt: Im Jahre 1940 erforderte ein Film ungefähr die dreifachen Herstellungskosten wie zu Beginn des Tonfilms. Andererseits bringen aber heute die großen Filme in dem deutschen Absatzgebiet *Millionengewinne* ein, die man noch vor 15 Jahren als undenkbar bezeichnet haben würde. So sind nach dem gleichen Aufsatz die Gesamtverleiheinnahmen in den 10 Jahren von 1930 bis 1940 um etwa das dreifache gestiegen.

In Deutschland bemüht man sich seit dem Kriege um eine planvolle *Wiederaufnahme von älteren Filmen* in die Kinoprogramme, wozu eine vom Februar 1941 datierte Verordnung «zur Gewährleistung wirtschaftlicher Restauswertung» dienen soll. Trotz der sukzessiven Ausschaltung von veralteten Filmen bleiben die Einnahmen aus den Reprisen nicht nur auf derselben Höhe, sondern steigen noch an. Die reine Umsatzentwicklung vom August 1940 bis zum gleichen Monat 1941 ergab ein Plus von 48,9%. Man legt bei der ganzen Aktion allerdings Wert darauf, daß das

Reprisengeschäft die Amortisierung der neuen Filme nicht etwa schmälert, und auf der anderen Seite wird mühelosen Reprisengewinnen durch Spekulationsgeschäfte ein Riegel geschoben.

*

Die *deutsch-italien. Filmunion G.m.b.H.* hat in Frankfurt und Düsseldorf eigene Filialen errichtet. Man hat auch verschiedene ungarische, spanische und mexikanische Filme in den deutschen Absatz aufgenommen, wogegen im Sommer 1940 sämtliche amerikanischen Filme samt ihren Niederlassungen entfernt worden sind, und bei Ausbruch des deutsch-amerikanischen Krieges lief in Deutschland bereits kein einziger amerikanischer Film mehr.

*

In Deutschland wird in der Fachpresse der stete *Mangel an guten Filmlustspielen* beklagt. Man liest dazu einen interessanten Kommentar, der auch für andere Produktionsländer Gültigkeit besitzt: «Lustspielhandlungen, auch wenn sie sich im siebenten Himmel bewegen, müssen einen gewissen Grad der menschlich begreiflichen Wahrscheinlichkeit für sich haben. Dazu gehört ein Sinn für das natürliche Leben. Und um des Tempos und der Beschwingtheit willen Musik im Blut. Und Geschmack, sehr viel Geschmack, denn Erotik darf nicht plump serviert werden. In Liebesdingen den richtigen Weg zu wählen zwischen spartanischer Hölzernheit, literarischer Verstiegenheit und platter Banalität, das muß wohl gar nicht so leicht sein, wie manche Entgleisungen selbst begabter Regisseure beweisen.»

FRANKREICH

Hohe Auszeichnung Louis Lumière.

Marschall Pétain hat den berühmten Erfinder *Louis Lumière*, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, eine der höchsten französischen Auszeichnungen verliehen; das *Großkreuz der Ehrenlegion*. Die Ueberreichung der Insignien erfolgte im Beisein der Mitglieder des Nationalrats und prominenter Persönlichkeiten der Regierung.

Der Fall Giono-Pagnol.

Der leidige Streit zwischen *Jean Giono* und *Marcel Pagnol*, der die Filmkreise so peinlich berührt, nimmt seinen Fortgang. Giono gibt sich mit dem Urteil des Zivilgerichts in Marseille, das fast alle seine Ansprüche abwieh und ihm neun Zehntel der Gerichtskosten auferlegte, nicht zufrieden und hat Berufung eingelegt.

Vier Musikfilme.

Raymond Millet, Autor zahlreicher Dokumentarfilme, trägt sich mit der Absicht, demnächst vier Musikfilme zu schaffen. Zur

Mitarbeit hat er den bekannten französischen Musik- und Filmkritiker *Emile Vuillermoz* gewonnen.

Studiobrand in Nizza.

In den *Studios der «Nicaea»* in Saint-Laurent du Var brach vor kurzem ein Brand aus, der schweren Schaden verursachte. Ein Teil der Anlagen ist zerstört, desgleichen auch das Negativ des gerade beendeten Films «*Tobie est un Ange*» von *Yves Allegret*. Der Gesamtverlust wird auf etwa 5 Millionen Francs geschätzt. Wie verlautet, beabsichtigt die Produktionsgesellschaft «*Miramar*» den Film nochmals zu drehen, sobald es möglich sein wird, die Schauspieler, die inzwischen andere Engagements angetreten haben, wieder zu vereinigen.

ENGLAND

125 neue Filme in einem Monat.

In der Zeit vom 17. September bis 20. Oktober wurden, wie aus den Bekanntmachungen des Board of Trade zu ersehen ist, *125 neue Filme registriert*, darunter nicht weniger als 53 Großfilme.

Während des Monats Oktober wurden den Lichtspieltheaterbesitzern und der Presse *74 neue Großfilme* gezeigt; im November gelangten 27 Filme erstmalig zur öffentlichen Vorführung, darunter «49th Parallel», einer der stärksten Erfolge der letzten Jahre, der Farbenfilm «*Blossoms in the Dust*» sowie «*This Man Reuter*», «*International Lady*» und die Komödie «*Father takes a Wife*» mit *Gloria Swanson* und *Adolphe Menjou*.

Appell für die Kriegsblinden.

Leslie Howard, der Schöpfer des «*Pygmalion*»-Films, hat im Auftrage des «*National*»-Films, hat im Auftrage des «*National*»



Dorothea Lamour,

der schöne Paramount-Star, ruht sich von den anstrengenden Dreharbeiten aus. Sie hat soeben zwei neue Dschungelfilme «*Aloma — Herrin der Südsee*» und «*Malaya*» beendet.

Institute for the Blind» einen Film geschaffen, der einen ergreifenden *Aufruf zur Hilfe für die Kriegsblinden* darstellt. Nach dem Urteil der Fachpresse ist dieser «Conquest» betitelte Kurzfilm ein Meisterwerk filmischer Kunst und filmischen Ausdrucks.

Ein Händel-Film.

Der bekannte englische Regisseur *Norman Walker* dreht einen großen Musikfilm um *Georg Friedrich Händel*, der in der englischen Musikgeschichte eine so bedeutende Rolle gespielt hat.

Die amerikanischen Guthaben.

Die englischen und amerikanischen Regierungsstellen haben neuerdings wieder Verhandlungen über die eingefrorenen Guthaben der amerikanischen Filmgesellschaften geführt. Wie die Londoner Fachzeitschrift «Kinematograph Weekly» mitteilt, soll in diesem Jahre die nach U.S.A. zu transferierende Summe wesentlich erhöht werden. Während in der vergangenen Saison nur 12 900 000 Dollar (etwa ein Drittel der Einnahmen) ausgeführt werden durften, spricht man jetzt davon, daß das Britische Schatzamt 20 Millionen aus den laufenden Einnahmen und vielleicht auch noch die Hälfte der eingefrorenen Kredite, etwa 17,5 Millionen Dollar, freigeben wird. Eine erste Anzahlung von 7 Millionen ist den acht Hauptgesellschaften bereits im November überwiesen worden, eine zweite Anzahlung in gleicher Höhe soll am 1. April erfolgen.

SCHWEDEN

Ein neuer Lagerlöf-Film.

Die führende schwedische Produktionsgesellschaft «Svensk Filmindustri» hat ein neues Werk von *Selma Lagerlöf* verfilmt, «*Dunungen*», das der Regisseur *Weyler Hildebrand* selbst bearbeitet hat. Die Hauptrollen spielen *Karin Nordgren*, *Adolf Jahr*, *George Fant* und *Gaby Stenberg*.

*

600 Kilometer Weg zum Kino, legte dieser Tage eine junge Frau zurück, davon 120 Kilometer oberhalb des Polzirkels. Sie hatte in einem Preisausschreiben zwei Premierenbillette erhalten zur Eröffnung eines neuen Kinos in der nordschwedischen Stadt *Umea*.

J. R.

DÄNEMARK

Der bekannte dänische Regisseur *Schnéevoigt* (*Laila, Der dunkle Ruf*) arbeitet an einem neuen Film über Dänemarks großen Seehelden *Tordenskiöld*.

J. R.

U.S.A.

Bette Davis — Präsidentin der Filmakademie.

Die Akademie für Filmkunst und -wissenschaft in Hollywood hat (einer Information des «Kinematograph Weekly» zufolge) *Bette*

Davis zur Präsidentin gewählt, als Nachfolgerin von *Walter Wanger*, der jetzt Vizepräsident wird. Zum ersten Mal steht damit eine Frau an der Spitze dieser bedeutenden amerikanischen Institution; die Persönlichkeit der hervorragenden Schauspielerin, der viele junge Künstler ihre Karriere verdanken, bürgt dafür, daß sie ihr verantwortungsvolles Amt im Interesse der Filmkunst erfüllen wird.

Sechs Filme mit Tyrone Power.

Tyrone Power wurde, nach seinem großen Erfolg in dem Fliegerfilm «*A Yank in the R.A.F.*», von der *20th Century-Fox* für sechs Filme verpflichtet, die im Laufe der beiden nächsten Jahre mit einem Kostenaufwand von 9 Millionen Dollar gedreht werden sollen. Der erste, «*Son of Fury*», ist bereits in Arbeit und behandelt ein Stück amerikanischer Geschichte.

Ein neuer Kinderstar.

Darryl F. Zanuck, der Produktionschef der *Fox*, hat den kleinen englischen Schauspieler *Roddy McDowall* für die Hauptrolle des Films «*On the Sunny Side*» verpflichtet. Der Junge, der schon in englischen Filmen gespielt hat, ist zu Beginn des Krieges mit Mutter und Schwester nach Amerika evakuiert worden und wird auch im Film das Schicksal eines evakuierten Kindes darstellen.

Eine neue Produktionsorganisation.

Die amerikanische Zeitschrift «*Motion Picture Daily*» meldet, daß *Samuel Goldwyn*, *Alexander Korda*, *David O. Selznick* und *Walter Wanger* beabsichtigen, sich vom *Hays Office* zu trennen und eine eigene Vereinigung zur Vertretung ihrer gemeinsamen Interessen zu schaffen. Die Leitung übernimmt *James Allen*, der bisher beim amerikanischen Justizministerium tätig war.

Aufstieg der «Republic».

Der Kreis der großen amerikanischen Filmgesellschaften hat sich um eine neue erweitert, die «*Republic*», die durch ihre Aufnahme in die *Association of Motion Pictures Producers* zum «*Grand Studio*» avanciert ist. Dieser Aufstieg wird viele überraschen, denn die Gesellschaft ist erst vor sechs Jahren gebildet worden, und nur relativ wenige ihrer Arbeiten wurden auf dem europäischen Kontinent aufgeführt.

Die «*Republic*» hat sich bisher, im Gegensatz zu anderen Firmen, kaum um den ausländischen Markt und die Premiertheater gekümmert, sondern — wie der amerikanische Korrespondent der «*Revue de l'Ecran*» betont — fast ausschließlich für die etwa 11 000 amerikanischen Kleinstädte und die kleinen Kinos der Großstädte gearbeitet, denen sie zahllose *Wildwest-* und *Serienfilme* lieferte, vor allem mit dem singenden Cowboy *Gene Autry*. Diese Tätigkeit hatte soviel Erfolg, daß die

von dem Finanzmann *Herbert John Yates* geleitete Gesellschaft auf Bankkredite völlig verzichten konnte.

Die Aufnahme in die Reihe der großen Filmgesellschaften bleibt natürlich nicht ohne Einfluß auf das Produktionsprogramm. Für diese Saison verspricht die «*Republic*» außer 30 *Wildwest-* und 4 *Serienfilmen* die Herstellung von 52 großen Spielfilmen.

Produktionsrekord der Warner Bros.

In den Studios der *Warner Bros* wird so fieberhaft gearbeitet, daß zeitweilig 18 der 22 Aufnahmeflächen gleichzeitig in Benutzung sind. Manche Filme werden auf drei Bühnen zugleich gedreht, um sie in möglichst knapper Zeit herauszubringen. Der wichtigste dieser Filme ist die neue Komödie mit *Bette Davis* «*The Man Who Came To Dinner*», deren Besetzung die Hauptdarsteller der *New Yorker Bühnen* aufführung, vor allem *Monty Woolley*, mit namhaften Filmschauspielern wie *Ann Sheridan*, *Billie Burke* und *Richard Travis* unter der Leitung des bekannten Lustspielregisseurs *William Keighley* vereint.

Theater mit europäischen Stars.

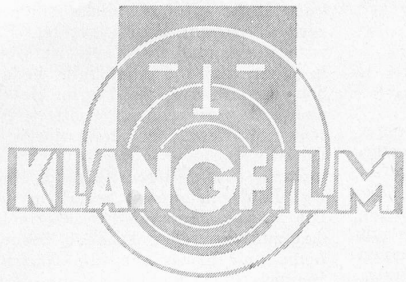
David O. Selznick ist, gleich anderen Filmkünstlern, auch stark am Bühnenschauspieler interessiert. So brachte er kürzlich (laut einer Information der *Basler «National-Zeitung»* im *Lobero-Theater* in *Santa Barbara* (*Hollywood*) das Drama «*Anna Christie*» von *Eugène O'Neill* heraus, mit *Ingrid Bergman* in der einst von *Greta Garbo* im Film gespielten Titelrolle. Ein zweites Stück ist schon in Vorbereitung, «*Lottie Dundas*» von *Enid Bagnold*, unter der Regie des einstigen Schauspielers der *Reinhardt-Bühnen* *Wladimir Sokoloff* und mit *Gisela Werbezirk* in einer der Hauptrollen.

*

Vor Ausbruch des Krieges zwischen Amerika und Japan wurde aus Hollywood gemeldet, daß die «*Liga der Vereinigten Staaten für Sitte und Anstand*» eine große *Offensive gegen die Filmproduktion Hollywoods* eröffnet habe, deren erstes Opfer der neue *Garbofilm* «*Die doppelgesichtige Frau*» (nach einem Theaterstück von *Ludwig Fulda*) sein werde. Dieser Film verstoße gegen die Grundgesetze der Moral. Inzwischen ist es aber um diesen Sturm im Wasserglas angesichts der kriegerischen Ereignisse sehr still geworden.

*

Jackie Coogan, die Entdeckung *Chaplins*, an welchem sich die Freunde des stummen Films sehr wohl erinnern, hat kein ruhiges Leben. Nachdem erstmals seine Eltern einen Prozeß mit ihm austrugen, weil sie alle Einnahmen auf Filmen für sich beanspruchten, hatte er sich mit 22 Jahren verheiratet. Die Ehe war unglücklich, und seinen Prozeß gegen Mutter und Stiefvater, um das wohlverworbene Vermögen, gewann er nur zum Teil. Das Schlimmste für ihn war



KLANGFILM- Tonapparaturen

von besonderer Klarheit, Wärme
und Lebendigkeit der Wiedergabe

Euronette «Klarton»

für Theater bis zu etwa 400 Plätzen

Europa «Klarton»

für Theater bis zu etwa 1500 Plätzen

Europa-Junior «Klarton»

für Theater bis zu etwa 800 Plätzen

Euronor

die Spitzenapparatur der «Klarton»-
Reihe für Theater jeder Größe und
jeden Anspruchs

Verlangen Sie unsere fachliche Beratung
in allen akustischen und technischen Fragen

Ciné-Engros AG. Zürich

Falkenstrasse 12 Telefon 4 49 04

aber, daß er als großer Bengel im Film nicht mehr wirkte und in Vergessenheit geriet. Nun will er sich in Kalifornien als Soldat mit einem 19 Jahre alten Mädchen namens Flowel Parry verheiraten.

*

Das Fernsehen in den Newyorker Kinoteatern macht weitere Fortschritte. Man erfährt nun auch technische Einzelheiten über die Bedingungen, die dem Fernsehen zugrundeliegen. Nach langen Proben hat die R.C.A. ihre neuesten Apparate gezeigt, die ein sehr helles Bild auf einem Wandschirm von 4,5 m auf 6 m Größe ergeben. Die erste in Newyork etablierte Fernseh-anlage besteht aus einem Projektor, der in 18,5 m Entfernung vom Schirm aufgestellt ist. Der optische Apparat soll der wichtigste und auch der komplizierteste Teil der Anlage sein. Er besteht aus dem Kineskop, der Projektionsoptik, dem Spiegel und der Korrektionslinse. Das Kineskop ist im Prinzip eine Kathodenstrahl-Röhre für besonders hohe Spannungen. Um eine gute Tonwiedergabe zu erreichen, wurde das neue Multisonic-System eingebaut, das jenem System gleichkommt, welches Disney beim «Fantasia»-Film erstmals verwendete.

*

Die Produktionskosten eines Films werden heute mit wissenschaftlicher Genauigkeit vorausgerechnet. Man hat ein Schema aufgestellt, das 5 Prozent Kosten für den

Ankauf der «Story», also des Stoffes, vorsieht; 5—7 Prozent entfallen auf die Bearbeitung des Szenarios, also des Drehbuches, ein Viertel der Gesamtkosten werden für die Darstellung (einschließlich der Stars und andern Artisten) eingesetzt, 10 Prozent erhält der Regisseur, während auf die Dekorationen und ihre Entwürfe 12,5 Prozent kommen. Die Kostüme beanspruchen 2 Prozent und ebensoviel die Reklamefachleute für ihre Werbetätigkeit, 0,9 Prozent kostet das Schminken und Maskenbilden und die wichtigste Arbeit der Kameralente wird nur mit 2 Prozent gewürdigt. Letzteres ist für die amerikanischen Verhältnisse kennzeichnend.

INDIEN

Erziehung durch Film.

Die Behörden von Bombay unternehmen zurzeit ein großzügiges Experiment, das zeigen soll, inwieweit der Film zur Erziehung der indischen Landbevölkerung dienstbar gemacht werden kann. Hundert mit Batterien betriebene Vorführapparate für Schmalfilm wurden von der Regierung erworben und werden nun von Dorf zu Dorf gebracht. Die Filme behandeln vorwiegend Ackerbau, Viehzucht und Gesundheitspflege; die Kommentare zu diesen stumm aufgenommenen Streifen werden jeweils in dem meistgesprochenen Lokaldialekt hinzugefügt.

SÜD-AFRIKA

Ein Filmpalast in Kapstadt.

Die 20th Century Fox und die United Artists haben in Kapstadt gemeinsam ein prächtiges Lichtspieltheater eröffnet, das an 1000 Plätze bietet und ganz modern eingerichtet ist. Die Einweihung durch den Kronprinzen von Griechenland, der zu dieser Zeit gerade in Afrika weilte, war ein großes gesellschaftliches Ereignis; der gesamte Ertrag der Vorstellung wurde dem National War Fund des Generalgouverneurs überwiesen.

Aus dem schweizerischen Handelsamtsblatt

Zürich.

Kinoapparate usw. — 31. Dezember. Hort & Co., Kommanditgesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 215 vom 13. September 1941, Seite 1799), Handel mit Kinoapparaten jeder Art usw. Die Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

5. Januar. Graubünden.

Eintragung von Amtes wegen gestützt auf Art. 57, Absatz 4, der Verordnung vom 7. Juni 1937: Inhaber der Firma Ad. Bachthaler, in Davos-Platz, ist Adolf Bachthaler, von Basel, wohnhaft in Davos. Kinobetrieb.